

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche

Ruedi erzählt ein Märchen: « Und wenn die Prinzessin weinte, kamen nicht Regentröpfe heraus, sondern Perlen. » M. F. in O.

Bei prachttollem Wetter gingen Vater, Mutter und der kleine Hansli spazieren. Endlich wird eingekehrt, und der Vati bestellt zwei Grosse Dunkel. Nachdem das Gewünschte gebracht wurde, meinte der dreijährige Knopf: « Jä, chund d'Mama ekeis über? » M. B., Z.

Es ist der erste Schultag. Lehrer Haller lässt seine neuen Erstklässler, worunter sich auch sein eigenes Töchterchen befindet, ihren Namen nennen. Als die Reihe an seine kleine Hanna kommt, sagt er: « Und dich kenne ich ja! » worauf ihm sein Hanneli entgegnet: « Und ich dich aber au! » Frau Sp. in H.

Die Lehrerin erzählt ein Märchen. – Grosse Andacht, tiefe Stille. Als die gütige Fee auftritt, muss die Erzählung durch die Frage unterbrochen werden: « Was ist das, eine Fee? » Die Antwort eines Bauernbübleins lautet: « E Chue oder es Guschti » (Vieh = mundartlich Veh). O. B.

Als Leiter einer Bubengruppe des Blaukreuzjugendwerkes hatte ich letzthin die Aufgabe, den Zehnjährigen den Begriff « Rauschgift » klarzumachen. Nach dem schon Vorhandenen forschend, stellte ich die Frage, wie das Rauschgift im Kaffee heisse. Prompt erhielt ich die Antwort: « Aroma ». P. N., B.

Mein kleines Mädchen (vierjährig) und ich wurden an einem Nachmittag eingeladen. Da viele Frauen beisammen sassen, wurde auch viel geschwatzt, und die Gastgeberin vergass die Zeit und das von der Kleinen so sehnsüchtig erwartete « Zvieri ». Das Kind wurde ungeduldig, ging auf die Katze des Hauses zu, strich ihr zärtlich über den Kopf und sagte laut und mitleidig: « Du arms Büssi, hesch du au eso fescht Hunger? » Wir mussten nicht mehr lange warten! M. St.-D., B.

Ich gehe mit meinem kleinen vierjährigen Bäschen Doris spazieren. Wir begegnen einem grossen Hund. « Was isch das für e Hund? » « E Dobermann. » « Aha, e Doberhund? » « Nei, e Dobermann. » Nach einigem Nachdenken richtet die Kleine ihre fragenden Augen auf mich und sagt ganz vorwurfsvoll: « Aber es isch doch e Hund! » Die Kleine hatte recht. N. S. in F.